

Hilfe« aufzuzeigen. Die Trennung von Vollstreckung und Vollzug ist für juristische Laien nicht immer nachvollziehbar, doch hilft ein ausführliches Stichwortverzeichnis beim Finden des Gewünschten. Vielleicht wäre ein durchgehendes Alphabet in einer künftigen Auflage dennoch benutzerfreundlicher.

Das Buch enthält insgesamt über 500 Stichworte. Dabei werden die unterschiedlichsten Bereiche und Abstraktionsgrade abgedeckt:

Konkrete Fragen des Vollzugsalltags: z.B. »Absonderung«, »Geld«, »Halbstrafe«, »Lockerungen/Urlaub«, »Zweidrittel« scheint zunächst zu fehlen, findet sich dann aber unter dem etwas umständlichen Stichwort »Aussetzung nach Vollstreckung von 2/3 einer zeitigen Freiheitsstrafe«.

Sonderprobleme einzelner Gefangenengruppen: »Ausländer«, »Behinderte«, »Frauen im Vollzug«, »Jugendstrafe, Vollstreckung«, »Jugendstrafe, Vollzug«, »Rentner« etc.

Möglichkeiten der Beschwerde und des Rechtsschutzes: vom »Antrag auf gerichtliche Entscheidung« bis zur »Verfassungsbeschwerde«; die »Menschenrechtsbeschwerde« kommt gleich zweimal vor (verteilt auf Strafvollstreckung und Strafvollzug).

Erläuterung des Inhalts wichtiger abstrakter Begriffe: »Beurteilungsspielraum«, »Ermessen«, »Menschenwürde« etc.

Die Auswahl ist sehr gut gelungen. Über zusätzliche Stichworte kann man dennoch nachdenken. Bei einer Neuauflage sollten mindestens die folgenden (wegen ihrer großen praktischen Bedeutung) berücksichtigt werden: »DNA-Analysen«, »Folterverhütung«, »Wiederaufnahmeverfahren«.

Die einzelnen Stichworte sind knapp und auch für Laien lesbar gehalten. Ulrich Kamann geht stets pragmatisch zu Werk: er favorisiert einerseits liberale Auslegungen des Gesetzes (wie die des AK StVollzG), weist aber andererseits stets darauf hin, wenn deren Umsetzung schwierig werden könnte. Auch mit gut begründeter Kritik an Vollzug, Vollstreckung, Gnadenbehörden hält der Autor nicht zurück. Dabei kann er sich auf seine jahrelange Erfahrung als der für eine große Anstalt zuständige Strafvollstreckungsrichter berufen. In den Text sind immer wieder hilfreiche »Hinweise für den Verteidiger« eingefügt. Verweise auf die wichtigste Rechtsprechung und auf die drei Kommentare zum Strafvollzugsgesetz ergänzen die Ausführungen des Autors. Auch für Studierende stellt das Buch daher einen guten ersten Einstieg in die Materie dar.

Durch Kamanns Handbuch wird eine große Lücke in der deutschsprachigen Literatur auf überzeugende Weise geschlossen. Und selbst zensurbeflissene Anstalten dürften keinen Weg finden, dieses bemerkenswerte Buch den Gefangenen vorzuenthalten. Umgekehrt ist zu wünschen, dass es in möglichst allen Gefängnisbüchereien umgehend angeschafft wird. An Benutzern wird es gewiss nicht fehlen.

Johannes Feest

Ulrich Kamann
Handbuch für die
Strafvollstreckung und den
Strafvollzug. Recklinghausen:
ZAP-Verlag 2002
780 Seiten, 65,- €

Vorschau:

Heft 1/2003 erscheint im Februar

Thema:

Sicherheit für uns – Unsicherheit für Fremde?

- Erfahrungen türkischer Migranten mit der Polizei
- Frauenhandel aus der Perspektive der betroffenen Migrantinnen
- Kontrolle von Zuwanderung als Sicherheitspolitik?
 Der 1. Österreichische Migrationsbericht

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus Boers (Münster), Oliver Brüchert (Frankfurt), Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer (Frankfurt), Prof. Dr. Frieder Dünkel (Greifswald), Prof. Dr. Monika Frommel (Kiel), Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Prof. Dr. Joachim Kersten (Konstanz), Hartmut Krieg (Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel), Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Heribert Ostendorf (Kiel), Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen (Hamburg), Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt)

Redaktion

Oliver Brüchert (V.i.S.d.P.)
 Juliusstraße 41, 60487 Frankfurt
 Tel.: 0 69 - 798 2 50 87
 Fax: 0 69 - 798 2 32 08
 E-Mail: bruechert@soz.uni-frankfurt.de

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton M. van Kalmthout,
 Katholieke Universiteit Brabant,
 PO Box 90153, NL-5000 LE Tilburg
 Tel.: +31 - 13 - 466 22 87, Fax: Tel.: +31 - 13 - 466 81 02

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
 Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
 Museumstraße 5
 A-1016 Wien, Postfach 1
 Tel.: +43 - 1 - 5 26 15 16, Fax: +43 - 1 - 5 26 15 16 10
 E-Mail: Arno.Pilgram@univie.ac.at

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Oliver Brüchert & Simone Bröderle

Illustrationen und Photos

Oliver Weiss (S. 125, 138 und S. 156)

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
 76530 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Fax (0 72 21) 21 04-27

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich; 2-mal jährlich mit dem Einhefter Kriminalsoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie am Jahresende und der Jahrgangs-CD-ROM.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich 49,- € (inkl. MwSt.), Studentenabonnement 36,- € zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7 %); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im Voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266